

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 40

Rubrik: Anekdoten-Cocktail

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anekdoten Cocktail

Der Tierbändiger lädt Tristan Bernard ein, in den Löwenkäfig zu kommen.

«Sie müssen dem Löwen nur zeigen, daß Sie keine Angst haben.»

«Da bleibe ich doch lieber draußen», meint Tristan Bernard. «Ich kann nämlich nicht lügen.»

Der bekannte Berliner Chordirigent Siegfried Ochs hatte eine sehr hohe Stimme. Als er nach zwanzigjähriger Ehe die Geburt eines Kindes beim Standesamt anzeigte, da sagte der Beamte:

«Das Kind soll nur der Vater selber anmelden!»

Friedrich II. fragte einmal einen Engländer, der bei einer Parade der Potsdamer Garde zugegen war, ob er glaube, daß die gleiche Zahl Engländer es mit seinen Grenadieren aufnehmen würde.

«Das wage ich nicht zu behaupten, Sire», erwiderte der Engländer. «Aber die Hälfte würde es wohl versuchen.»

«Mein Freund», sagt der Mann mit einem Koffer voller Traktate unter dem Arm, «haben Sie je bedacht, daß das Leben kurz und der Tod unentrinnbar ist?»

«Ob ich das je bedacht habe?» erwiderte der Angesprochene. «Das darf ich wohl behaupten. Ich bin nämlich Versicherungsagent.»

Ein Steinmetz in Annapolis hatte seiner Frau einen Grabstein gesetzt, darin er die Inschrift meißelte:

Hier liegt Jane Smith
Gattin des Thomas Smith
Steinmetz.

Diesen Grabstein hat
ihr Gatte ihr gesetzt
zur dauernden Erinnerung
an ihre vortrefflichen Eigenschaften.

Etwas tiefer und seitwärts meißelte er noch folgende Mitteilung ein:

Solche Grabsteine werden für 250 Dollar angefertigt.

Als der Heiratskontrakt zwischen Mademoiselle Françoise d'Aubigné und dem Dichter Scarron unterzeichnet wurde, gestand der Dichter seiner Gattin folgende Gaben zu:

«Vier Louis Rente, zwei schöne,

sehr kluge, große Augen, zwei schöne Hände und sehr viel Geist.»

Der Notar fragte, was er denn seiner Frau als Leibgedinge bestimme. «Die Unsterblichkeit», erwiderte Scarron. «Der Name der Frauen von Königen stirbt mit ihnen. Der Name des Dichters Scarron wird ewig leben.»

Die Voraussage war nur zum Teil

richtig. Madame Scarron hat tatsächlich ihren Namen in die Weltgeschichte gerettet; allerdings hieß sie dann Madame de Maintenon.

Der reichste Mann Amerikas, ein Oelkönig namens J. P. Getty, wurde einmal interviewt.

«Schön», sagte er, «ich habe eine Milliarde Dollar. Aber Sie dürfen nicht vergessen, daß eine Milliarde nicht mehr ist, was sie früher war.»

«Eine Unverschämtheit!» tobt der Direktor der Schmiere. «Gestern während Ihrer Sterbeszene haben Sie gelacht!»

«Bei meiner Gage», erwidert der Schauspieler, «wird der Tod eben

mit einem freudigen Lachen begrüßt.»

«Die Richter», schrieb ein arabischer Schriftsteller vor einigen hundert Jahren, «waren früher blanke Schwerter. Jetzt sind sie leere Scheiden, nur darauf bedacht, sich mit dem Geld der Parteien zu füllen.»

Mitgeteilt von n. o. s.

«So, FHD Buser, mäldet Si im Funk: ,Gruppe Hitzig zum Sprung bereit!'»



Joss

MALEX
wirkt prompt und zuverlässig bei
Kopfweh und Schmerzen
Fr. 1.-

4711 4711 4711 4711 4711 4711 4711 4711
FRISCOdent
ZAHN-CREME
— echte biologische Mundpflege
vorbeugend gegen
Karies und Parodontose
Originaltube Fr. 2,60
4711 4711 4711 4711 4711 4711 4711 4711